

Die traurigen Augen der Königin

Augen erzählen die Wahrheit

Von Padme_Naberrie

Kapitel 1: Der Anfang vom Ende

Wir schreiben ein unbekanntes altes Jahr in England. Damals gab es noch viele Könige und Königinnen, Prinzessinnen und Prinzen, Märchengestalten die nur in Sagen vorkommen. Man erzählte sich von der Königin mit den traurigen Augen. Jeder wusste wer sie war, man kannte ihren Namen, doch keiner hatte sie jemals gesehen... Eines Tages war der junge Mann namens Jean de Metz auf dem Weg nach Hause. Er arbeitete in einer Schmiede und war daher sehr stark. Er war der Älteste von fünf Kindern, daher brachte er das Geld zu Hause ein. Sein Vater war letztes Jahr gestorben. Niemand wusste woran, aber eigentlich kümmerte es auch keinen, ausser die Familie. Jean's Mutter verzweifelte, wie sollte sie ihre Kinder nur satt kriegen? Da Jean schon 24 war, übernahm er das Ganze und schaffte es. Seine Familie wurde satt, doch für mehr reichte es nicht. Er träumte sich oft aus was wohl wäre, wenn er richtig gutes Geld verdienen würde. Seine Familie könnte sich mehr leisten und wären stolz auf ihn.

Ja, ein schöner Gedanke, aber leider auch nur ein Traum.

Der Weg von der Schmiede nach Hause war lang, das Haus von seiner Familie lag auf einem Hügel, weit weg von dem Dorf. Es war schön dort oben, gemütlich in der kleinen Hütte. Überall waren Bäume, Blumen, Wiesen. Jean mochte die Natur.

Er spürte plötzlich einen Tropfen auf seinem Gesicht. In letzter Zeit regnete es nur und nun began es auch schon wieder.

Schnell rannte er los, da er nicht nass werden wollte, doch wurde er aufgehalten. Vor ihm standen ungefähr 5 Männer in dunklen Gewändern. Sie starrten ihn an als wäre er ein Tier auf der Schlachtbank und murmelten seltsame Sprüche. Jean wurde schwindelig und er sah abwechselnd zu einem anderen der seltsamen Gestalten. Er musste sich beherrschen um nicht umzufallen so schwindelig war ihm. Er wollte etwas sagen, doch seine Stimme wollte ihm nicht gehorchen.

"Du bist der Auserwählte. Die Sterne deuten auf dich. Trittst du den Dienst an die Königin der traurigen Augen mit deinem Leben zu beschützen, egal was kommen mag?", fragte eine dunkle Stimme mitten aus dem Gemurmel. Jean suchte diese Person, doch hielten alle die Köpfe gesenkt: "Was kriege ich dafür? Ich habe eine Familie zu versorgen!", seine Stimme zitterte, was ja auch nicht unbegründet war. Er wartete auf eine Antwort, doch statt dieser fiel vor seine Füße ein Sack mit Gold: "Das fünffache von dem was du jetzt bekommst!", sagte eine andere dunkle Stimme. Jean nahm den Sack und sah hinein. Soviel Gold hatte er noch nie gesehen. Er nickte. Ja, er würde seiner Familie helfen, dass war es was er immer wollte, sein Traum.. Er nickte

wieder:"Ja!", sagte er und fuhr fort:"Ich werde die Königin mit meinem Leben beschützen, egal was ich tun muss..", wie von selber hatte er dies gesagt und ein Mann trat auf ihn zu legte ihm die Hand in den Nacken und Jean spürte einen Schmerz. Er schrie auf. Ihm kam es vor als würde sein ganzer Körper brennen. Keuchend sackte er zu Boden und hörte nur noch wie Jemand sagte:"So sei es..". Ihm wurde schwarz vor den Augen...